

Jean Starobinski. *Relations critiques*
**Eine digitale Ausstellung
zum 100. Geburtstag von
Jean Starobinski**



Jean Starobinski. *Relations critiques*
© EPFL+ECAL Lab / Schweizerische Nationalbibliothek

Die Schweizerische Nationalbibliothek und das EPFL+ECAL Lab haben während 18 Monaten ein Projekt ausgearbeitet, das literarische Expertise, Museumsforschung, Design, Technik und Psychologie vereint. Das Ziel: bedeutende Schriftstellerinnen und Schriftsteller und ihre denkerischen Beiträge anhand der Bestände des Schweizerischen Literaturarchivs zu beleuchten. Am 26. November 2020 wird mit Jean Starobinski. *Relations critiques* die erste aus dieser Partnerschaft entstandene Online-Ausstellung eröffnet. Sie illustriert die aktuelle Relevanz des Genfer Schriftstellers und Kritikers von Weltruf.

Wir alle üben in unserem Alltag Kritik: bei der Arbeit, im Unterricht, in der Politik, im privaten Austausch. Kritik steht, trotz aller Unterschiede, im Zentrum von Sparten wie Kunst oder Wissenschaft. Die Kritik ist ein Bollwerk gegen Falschinformationen, die in den öffentlichen Debatten allgegenwärtig sind. Sie ist wesentlich für die kollektive Sinnbildung. Können wir aber Kritik überhaupt definieren? Was wissen wir über ihre Entwicklung, ihre Bedeutung, ihre Wirkung und Praxis? Intellektuelle haben sich mit solchen Fragen auseinandergesetzt, ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse eingebracht und Essays dazu geschrieben. Die Vermittlung ihrer Beiträge ist für die Gesellschaft von grösster Bedeutung – nicht nur für die Entwicklung unseres Denkens, sondern auch für unser tägliches Leben.

Anlässlich des hundertsten Geburtstags des Genfer Schriftstellers Jean Starobinski (1920–2019), der das kritische Denken weltweit geprägt hat, wollen wir zu dieser Vermittlung beitragen. In seinen Werken befasste sich Starobinski eingehend mit Literaturkritik, er interessierte sich aber auch für Medizin, Ideengeschichte, Musik und bildende Kunst. Seine Schriften zeichnen sich durch ihre Relevanz und ihren internationalen Einfluss, aber auch durch ihre Zugänglichkeit aus. Man kann *La Relation critique* lesen, ohne eine Fachperson auf diesem Gebiet zu sein. Jean Starobinski hat sein Archiv der Schweizerischen Nationalbibliothek vermacht: ein aussergewöhnliches Erbe, das Manuskripte, Korrespondenz, Dokumentationen und über 40 000 Bücher umfasst. Wie kann aus dieser Masse von Dokumenten eine repräsentative Auswahl getroffen

werden, um Starobinskis Werk, seinen Lebensweg und seine Persönlichkeit zu vermitteln?

Das Schweizerische Literaturarchiv (Schweizerische Nationalbibliothek) lancierte zusammen mit dem EPFL+ECAL Lab (Zentrum für Designforschung der EPFL) ein experimentelles Projekt für eine neue digitale Plattform als Antwort auf diese Herausforderung. Das Projekt vereint die Kompetenzen beider Institutionen. Es verbindet die Erforschung von Design, Kuratierung und Reproduktion mit der Entwicklung einer zugänglichen Online-Ausstellung für die Öffentlichkeit. Bei der Umsetzung wurde als dritter Akteur das von ehemaligen Studierenden der EPFL gegründete Unternehmen Apptitude einbezogen, das sich auf die Produktion komplexer Standorte und Interaktionen spezialisiert hat.

Diese erste digitale Ausstellung wird am 26. November 2020 eröffnet und experimentiert mit verschiedenen Zugängen. So kann man sich die Ausstellung beispielsweise entlang der für den Autor repräsentativen Themeninseln erschliessen. Je nach Interesse können die Besuchenden dann ein Objekt auswählen und aus einer neuen Perspektive betrachten: Das Thema verblasst und das Objekt wird in seinem historischen oder typologischen Kontext dargestellt. Das Publikum kann so die Ausstellung umgestalten und die Inhalte neu anordnen. Durch die Anpassung der Perspektive und Zusammenhänge entsteht eine persönliche Entdeckungstour, die den jeweiligen Interessen entspricht. Die Besuchenden können der zentralen Erzählung folgen oder in eine tieferegreifende Lektüre eintauchen.

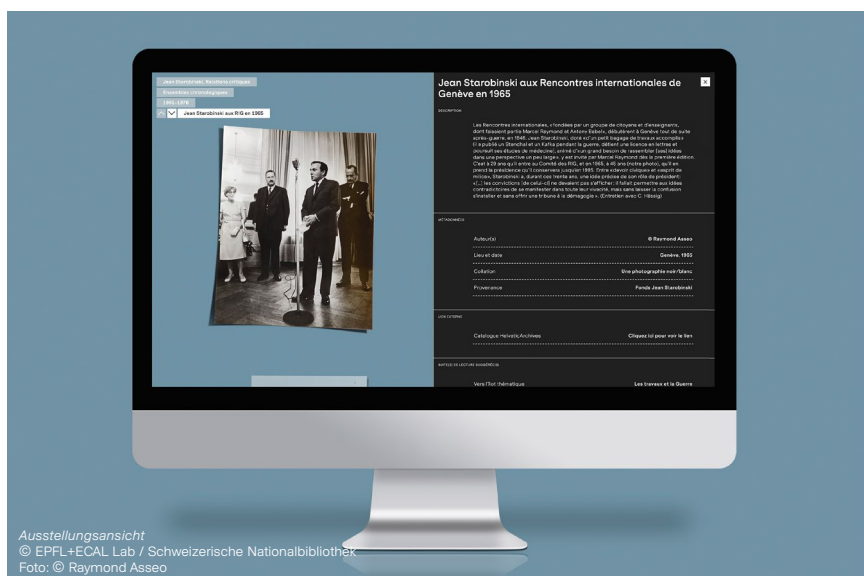
Die Technologie steht dabei im Dienste des Inhalts: «Im Mittelpunkt steht die Arbeit des Autors und sein Denken. Ein solches Projekt zum hundertsten Geburtstag von Jean Starobinski zu lancieren, ist eine aussergewöhnliche Gelegenheit. Starobinski war ein Gelehrter, vielleicht sogar der grösste Kritiker des 20. Jahrhunderts, er war aber immer auch bestrebt, sich einem breiten Publikum verständlich zu machen. Seine Gelehrtheit war von Eleganz und Höflichkeit geprägt», erklärt Stéphanie Cudré-Mauroux, stellvertretende Leiterin des Schweizerischen Literaturarchivs. «Die Aufgabe der Designforschung ist kein

Wettlauf um digitale Effekte, sondern besteht darin, mit zeitgenössischen Technologien sinngebende Inhalte zu schaffen. Wir kreieren und entwickeln, aber wir achten auch ganz genau auf die Wirkung», sagt Nicolas Henchoz, Direktor des EPFL+ECAL Labs.

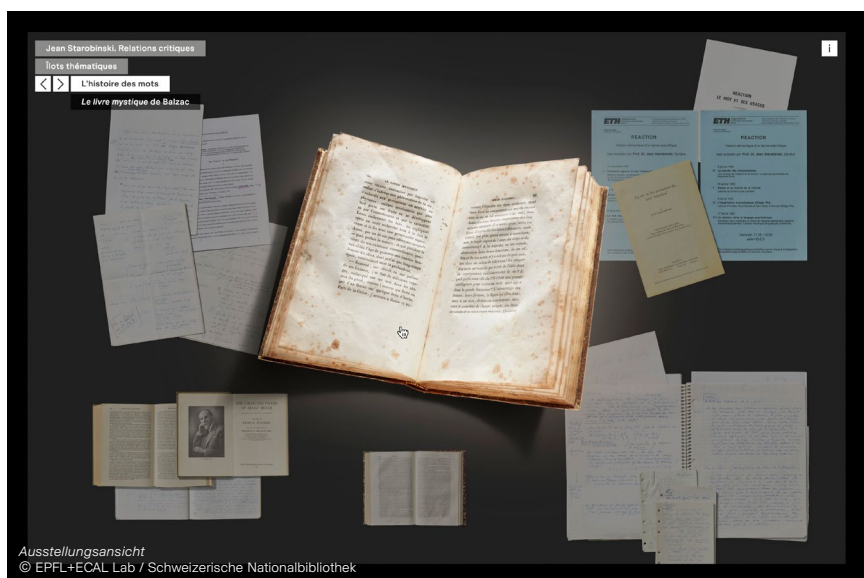
Dank der Zusammenarbeit mit Apptitude wird die Forschung in eine funktionierende Ausstellung umgewandelt und die Ideen können den Gegebenheiten angepasst werden. Diese entwickeln sich immer weiter und eröffnen neue Perspektiven für Online-Angebote: «Seit unserer Gründung suchen wir die Zusammenarbeit mit Forschungslabors. Dieses Projekt geht jedoch einen Schritt weiter, indem es Fachwissen rund um Inhalt, Technologie, Design und Nutzerwahrnehmung direkt in die Forschung integriert», erläutert Axel Pasqualini, Mitbegründer von Apptitude.

Jean Starobinski. Relations critiques ist nach der Vernissage am 26. November um 17.30 Uhr online für alle zugänglich. In den kommenden Monaten wird die Wirkung dieses Formats evaluiert, um zu erkennen, wie die Schätze des Literaturarchivs digital vermittelt werden können.

Die digitale Ausstellung Jean Starobinski. Critical Relationship ist ab 26. November 18.30 Uhr auf www.expo-starobinski.ch frei zugänglich.



Ausstellungsansicht
© EPFL+ECAL Lab / Schweizerische Nationalbibliothek
Foto: © Raymond Asseo



Ausstellungsansicht
© EPFL+ECAL Lab / Schweizerische Nationalbibliothek

IMPRESSUM

Projektleitung

Stéphanie Cudré-Mauroux (Schweizerisches Literaturarchiv SLA) und Nicolas Henchoz (EPFL+ECAL Lab)

Künstlerische Leitung

Romain Collaud (EPFL+ECAL Lab)

Kuratorin und Redaktorin

Stéphanie Cudré-Mauroux (SLA)

Designforschung (MAS DRDI)

Valentin Calame (EPFL+ECAL Lab)

Umsetzung

Axel Pasqualini, Michael Vuilleumier, Jeremy Barthoux und Diogo Ferreira Venancio (Apptitude SA)

Fotografie

Fabian Scherler und Simon Schmid (Schweizerische Nationalbibliothek NB)

Praktikantinnen

Aselle Persoz (EPFL+ECAL Lab) und Laetitia Dumoulin (NB)

UNTERSTÜTZUNG

Das Forschungsprojekt wurde von der Schweizerischen Nationalbibliothek finanziert und unterstützt von:

- Hans Wilsdorf Stiftung
- Sandoz-Familienstiftung


KONTAKT

Nicolas Henchoz
Direktor, EPFL+ECAL Lab
nicolas.henchoz@epfl.ch | + 41 21 693 08 02

Géraldine Morand
Kommunikationsleiterin, EPFL+ECAL Lab
geraldine.morand@epfl.ch | + 41 78 742 44 08

www.epfl-ecal-lab.ch

Stéphanie Cudré-Mauroux
stellvertretende Leiterin, Schweizerisches Literaturarchiv
stephanie.cudre-mauroux@nb.admin.ch | +41 58 463 23 55

 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Département fédéral de l'intérieur DFI
Bibliothèque nationale suisse BN

EPFL+ECAL LAB

apptitude